

Zertifizierungen gewährleisten den Patient/innen, dass sie interdisziplinär, nach einem klar definierten Ablauf und nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen behandelt werden.



«Jede fachübergreifende Zertifizierung bietet die Chance, das aktuelle Miteinander zu reflektieren und zu verbessern.»

Annette Kolb, Leiterin Qualitätsmanagement und Zentrenkoordination am Claraspital

ZERTIFIZIERUNGEN AM CLARASPITAL

MEDIZINISCHE LEISTUNGEN UNTER DER LUPE

Patientinnen und Patienten, die sich in medizinische Behandlung begeben, müssen darauf vertrauen können, dass sie kompetent, nach geltenden Richtlinien und wissenschaftlichen Erkenntnissen behandelt werden. Das Claraspital schreibt Qualitätssicherung gross und kann mehrere Zertifizierungen ausweisen.

Der Behandlungsablauf schwerer Krankheiten wie etwa Krebs ist häufig komplex und erfordert ein abgestimmtes Vorgehen vieler verschiedener Fachpersonen. So muss sich eine Frau mit Verdacht auf Brustkrebs für die exakte Diagnosestellung in einem ersten Schritt den Expertinnen und Experten der Gynäkologie, der Radiologie und der Pathologie anvertrauen. Meist folgt eine Operation und begleitend oder anschliessend eine Chemo- und/oder Strahlentherapie. Der Kreis der involvierten Spezialistinnen und Spezialisten umfasst je nachdem zusätzlich die Breast and Cancer Care Nurse, die Ernährungsberatung, die Physiotherapie, die Psychoonkologie, den Sozialdienst und in manchen Fällen eine rekonstruktive Chirurgie oder ggf. die Palliative Care. Da es für

Laien schwierig ist, gesundheitliche Institutionen selber zu beurteilen, braucht es objektive Systeme, welche den gesamten Behandlungsablauf, die Kompetenz und das Zusammenspiel der Fachpersonen transparent, bewertbar und nachvollziehbar machen.

Das Claraspital verfügt seit Jahren über ein Qualitätssicherungssystem und hat bereits mehrere Zertifizierungen erhalten, welche bestätigen, dass klar definierte Anforderungen und Standards eingehalten werden. So haben sich das Brustzentrum, das Uroonkologische Zentrum für Prostata- und Nierentumore und das Viszeralonkologische Zentrum für Darm-, Bauchspeicheldrüsen- und Speiseröhrenkrebs des Claraspitals für die Zertifizierung der Deutschen Krebsgesell-

schaft (DKG) entschieden. Für die onkologische Versorgung ist dies aktuell das beste und international anerkannte Zertifizierungssystem. Nur Kliniken und Fachabteilungen, die grosse fachliche Erfahrungen und das Einhalten bestimmter Qualitätsstandards nachweisen können, erhalten die DKG-Zertifizierung und müssen jedes Jahr von Neuem nachweisen, dass sie diese Anforderungen für die Behandlung einer Tumorerkrankung erfüllen.

Auszeichnung für Koordination, Qualität und Innovation

Weshalb die Zertifizierungen für das Claraspital Sinn machen, erklärt Annette Kolb, Leiterin Qualitätsmanagement und Zentrenkoordination am Claraspital: «Im Rahmen der nationalen Strategie gegen Krebs werden die Schwerpunkte Koordination, Qualität und Innovation besonders hervorgehoben. Fach-Zertifizierungen wie die organspezifischen DKG-Zentren-Zertifizierungen und die Zertifizierung durch die Schweizer Krebsliga haben sich zum Ziel gesetzt, diese drei Aspekte durch entsprechende Anforderungen zu forcieren.» Das fördert und ermöglicht eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung des Angebots.

Zudem erweise sich ein positiver Effekt in Sachen Zusammenarbeit. «Wir leben am Claraspital eine ausgeprägte Interdisziplinarität. Dennoch bietet jede fachübergreifende Zertifizierung die Chance, das aktuelle Miteinander zu reflektieren und zu verbessern.» Die Interdisziplinarität ist eine wichtige Anforderung für die DKG-Zertifizierung. Dieser Begriff umfasst die fachübergreifende Betreuung von krebserkrankten Patientinnen und Patienten durch die ver-

schiedenen beteiligten medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Fachbereiche. Somit spielt auch die soziale und psychologische Betreuung eine wesentliche Rolle. Zusätzlich müssen Studien gemacht werden, was die Innovationskraft stärkt.

Der Aufwand für die Zertifizierungen sei gross, lohne sich aber, so Annette Kolb. «Wir müssen uns mit Themen auseinandersetzen, die selbstverständlich sind und

diese in Frage stellen. Dadurch können wir die Dinge vorantreiben und sind immer auf dem neusten Standard bei den medizinischen Behandlungen.» Zudem intensiviere die Zertifizierung die Vernetzung. «Zertifizierungsprozesse helfen dabei, Abläufe zu überdenken und in den einzelnen Fachbereichen noch detaillierter miteinander zu kommunizieren. Man erkennt die «Probleme» der anderen und wird dazu motiviert, neue Lösungsansätze zu formulieren. Ebenso werden wir auf die eigenen Schwachstellen aufmerksam und können diese gezielt optimieren», bringt es Dr. med. Branka Asadpour, Leitende Ärztin Radioonkologie, auf den Punkt.

Mit den aktuellen Zertifizierungen sei es aber noch nicht getan, betont Qualitätsmanagerin Kolb. «Weitere Schritte sind geplant, es geht also weiter. Wir wollen uns laufend weiterentwickeln – das ist das Credo des Claraspital.»

Die Zertifizierungen am Claraspital

Patientinnen und Patienten müssen sichergehen können, dass sie gut aufgehoben sind und die bestmögliche Therapie erhalten.

Das Claraspital verfügt über mehrere Zertifizierungen:

Brustzentrum:	Zertifizierung durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) und die Krebsliga Schweiz
Prostatakrebs- und Nierenkrebszentrum:	DKG-Zertifizierung
Darm, Pankreas- und Speiseröhrenkrebszentrum:	DKG-Zertifizierung
Hämatologie:	Zertifizierung durch die MDS Foundation
Spezialisierte Palliativstation:	Zertifizierung mit dem Label «Qualität in Palliative Care»
Referenzzentrum für bariatrische und metabolische Chirurgie:	Vor-Ort Audit durch die Swiss Society for the Study of Morbid Obesity and Metabolic Disorders (SMOB)
Hotellerie und Gastronomie:	Zertifizierung nach ISO 9001